



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Sophiens Reise von Memel nach Sachsen

Hermes, Johann Timotheus

Wien, 1787

CLXXVIII. Brief. Πολύ χειρον ἔσιν ἐρεθίσαι γραυν ή [...]ύρα.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-50850](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-50850)

CLXXVIII. Brief.

(Orig. Ausg. 5. Thl. 19. Br.)

Πολὺ χεῖρον ἐστὶν ἀπεδίσασι γραῦν ἢ κύβη
MEN.

Zulchen an Herrn V. Gros.

Königsberg, den 12. Sonntag.

Hier haben Sie die Abschrift eines Briefs meiner Sophie. *) Er ist an die Mad. L* zu Esbing gerichtet: aber die Aufschrift ist an meinen Oheim. Vermuthlich hat sie ihn schnell so überschrieben, weil sie Königsberg so nah ist. Er ist in ein Boot eines holländischen Schiffs geworfen, bei Herrn Kommerzrath S* s abgegeben, und durch Herrn von Pousaly mir gebracht worden. Ich will hernach noch etwas über seinen Inhalt sagen.

Ich mus es freilich wol Ihrer Betrübniß zuschreiben, daß Sie keinen meiner Briefe beantwortet haben: aber nie war ich in solcher Bedürniß als jetzt; zumal da Herr Less** auf meine Anfrage wegen der Religionsveränderung noch nicht antworten konnte. Ich bin das Gespött der Menschen. Es wäre unschicklich, Ihnen von diesen Nichtswürdigkeiten etwas zu sagen, wenn es nicht nothwendig wäre, daß Sie meinen jezigen Stand genau kennen müssen. Es scheint, daß der Hofrath hier ist, oder wenigstens sehr viele Briefe hieher schreibt. Ich besuchte vorgestern die

*) Dies war der vorige Brief.

die kranke Frau Benson. Ich fand wider Vermuten die Frau *rätlin bei ihr. „Sind Sie noch böse?“ fragte sie mich, da ich kaum einige Worte mit der Kranken geredet hatte.

„Ich glaube, antwortete ich, daß die Fortsetzung des Gesprächs, welches ich zuletzt mit Ihnen gehabt habe, unangenehme Eindrücke in unsern Gemüthern lassen würde.“

— Sie unterbrach mich: „Behüte Gott, daß ich das Wolte! Es hat mich vielmehr sehr geschmerzt, daß Sie neulich meine gute Absicht, übel auslegten.“ Mademoiselle, Sie sind jung; Ihr Versehen ist vielleicht sehr gering; (ich wünsche es wenigstens von Herzen;) aber in den Augen der Welt wird es groß, wenn Sie Reden der Menschen verachten wollen, die auch die Unschuldigste nicht verachten mußte.“

„Ich bitte Sie, Frau *rätlin, lassen Sie uns davon abbrechen; wenigstens hier.“

„Ich werde davon nicht abbrechen, bis Sie nicht mehr böse auf mich sind.“

„O ich bins nicht, ich versichre Sie.“

„Gewiß nicht, Zulchen?“ — (sehr hässlich.)

„Nein, nein.“

„Sie sind ein allerliebstes Ding;“ — (indem sie aussprang, und mich küßte) „wie diese Röthe Sie kleidet! Hat unser Hofrath Mittel gewußt, Sie böse zu machen: so wundre ich mich nicht, daß Sie mit seinem Herzen davon gelaufen sind.“

— (Zu der Kranken:) „Nicht wahr, aller-
 „liebste Madame, das kleine beschämte Maulen
 „hat etwas unwiderstehlich? Nein, wahrhaftig,
 „ich wundre mich nicht, daß es mit beiden so
 „weit gekommen ist.“

— Ich glaubte nichts antworten zu können:
 aber ich bis auf die Lippen.

„Sie sind also nicht böse, schrie sie wieder;
 „ich mus Sie küssen, Engelchen.“

— Ich bog mich zurück: „Sie behandeln
 „mich wie ein Kind, Frau *rätlin, oder wie
 „eine ganz weggeworfne Person.“

„Sieh doch, po; tausend, wie schnippisch,
 „wie zweideutig, wie satirisch und stachelich!
 „Wer führt sich von uns beiden kindisch auf?
 „erklären Sie sich doch, liebes Zulchen; wer ist
 „die weggeworfne Person? englisches Zulchen,
 „sagen Sie mir doch das ein bisgen.“

— Die Kranke fragte mich hier, um ein Ge-
 spräch, welches ihr so sehr mißfiel, zu ändern:
 ob mein Oheim grossen Schaden beim Brande
 gehabt habe? Ich beantwortete das. — „Und
 „der Unbekante, von welchem ich mir hiebei ha-
 „be erzählen lassen, sagte die Frau *rätlin, wer
 „ist denn der? wemns doch Gott gäbe, daß das
 „unser Hofrath wäre! Für die unvergleichlichen
 „Manchetten, die Sie ihm genäht haben, hätte
 „er unter andern auch diesen Liebsdienst wol
 „thun können. O allerliebste Madame Benson,
 „das war etwas ganz vortreflichs! Ich versichre
 „Sie, daß man nichts schönere sehn konte! und
 „die

„die Demüthigkeit, mit welcher Gulchen dran nähte,
 „und das verliebte Augenspiel: ich bin eine Car-
 „naille, wo das nicht schnatlich war. Wir hät-
 „ten uns mögen buklicht lachen. Es hätte das
 „können ein glücklichs Paargen werden, wenn
 „das allerliebste Gulchen nicht auf eines engel-
 „ländischen Schiffers Tochter eifersüchtig gewor-
 „den wäre. Kind! Sie hätten bedenken sollen.“

„Ivan *rätbin, ich habe alles genug be-
 „dacht, um nicht mehr zu verdienen, daß Sie
 „mich hier so aufstellen.“ — Ich kan nicht ge-
 „nau sagen, mit welcher Empfindung ich diese
 „Worte aussprach.

— Sie sah, indem ich redete, mit demje-
 „nigen Lächeln mich an, mit welchem man, einer
 „des Unrechts überwiesenen Magd, oder einem
 „Marrn zuhört, und fuhr fort: „das,“ sage ich,
 „hätten Sie bedenken sollen, daß die Sophie,
 „an welcher offenbar nichts gutes war, wie Sie,
 „aus Fleisch und Blut bestand, und daß bei ihr
 „eben solche Säckelgen passiren konten; genug,
 „daß Sie unter Allen die Einzige waren, die den
 „Hofrath so zu fesseln wuste, daß er Ernst
 „machte, als Sie glaubten, es sei schon lange
 „sein Ernst gewesen. Sie hätten bedenken sol-
 „len, daß man so etwas nicht treiben und för-
 „dern mus, zumal da es scheint, daß ein Ver-
 „münstiger Ihnen leicht das Ungegründete einer
 „Furcht, die Sie wol gehabt haben mögen, und
 „also die Entbehrlichkeit der Eil, hätte zeigen
 „können. Aber vorzüglich gut hätten Sie ge-
 „than,

than, wenn Sie Herrn von Pousaly noch vor
 „der Schlägerei gesagt hätten, wie Sie mit dem
 „Hofrath standen. Das Eelat wäre dann ver-
 „mieden, und Sie wären glücklich Frau Hofra-
 „thin geworden.“ —

— Sie werden sich wundern, liebster Herr
 Pastor, daß ich dies aushalten konnte? Ich sah
 da, und mein Herz war vielleicht mehr zer-
 quetscht als Davids Herz, als er geschmäht und
 mit Steinen geworfen wurde. Ich dachte an die
 Vernachlässigung meiner Aufführung zurück, und
 fand die Wahrheit des Sprüchworts mit mehr
 Beschämung als Bitterkeit: „wer sich unter die
 „Treber mengt, den fressen die Schweine.“
 Pötzlich aber drangen diese Schwerdter in die
 erweichte Herz. Ich stand auf, machte meiner
 Freundin, und vielleicht auch ihr eine Verbeu-
 gung. . . . Sie faßte mich mit bittrem Hohn
 um die Knie, und schrie: „Sehn Sie, goldnes
 „Engelchen, daß Sie noch böse waren?“ — und
 jetzt trat Herr Kubbuß ins Zimmer.

Fortsetzung.

Einleitung in den Begriff des Worts Kreuzflüchtig.

So frech diese Frau ist, so konnte sie doch ih-
 re Bestürzung nicht bergen; das schwarze
 Kleid dieses Menschen mochte dazu beitragen,
 (und vielleicht ist das jetzt bei aller Zügellosigkeit
 der Sitten überhaupt nichts ungewöhnliches).
 Er bewillkommte uns; da aber seine Schwester
 mit